



Schülerarbeiten
(aus: Auch in der Fremde daheim, 1927)

Erkenntnisse für die Kunsterziehung vertieft. Gültig bis in die Gegenwart bleiben in der Breite erreichte Unterrichtsergebnisse, die der schöpferischen Phantasie Raum und Ausdruck gaben. Die in der Dürerschule praktizierte kunsterzieherische Arbeit konnte – auch als Versuch – Beweise erbringen, daß kreative gesamtunterrichtliche Arbeit ein großes pädagogisches Kraftfeld eröffnet. Dabei handelte es sich bei der Dürerschule um keine künstlerische Spezialschule. Aus ihr gingen Ingenieure, Techniker, Kaufleute, Lehrer, Mathematiker, Redakteure, Hochschullehrer, Angestellte und Vertreter vieler weiterer Berufsgruppen hervor.

1934 wurde die Dürerschule aufgelöst, weil ihre humanistisch-demokratische Grundrichtung nicht in das aggressive rassistische Konzept der Nationalsozialisten einzupassen war. Nach der Zerschlagung des Faschismus wurde leider diese Dresdner Tradition nicht wieder aufgenommen. Sie fiel der neuen Dogmatik und einer generell falschen Beurteilung der schulreformerischen Bewegung der 20er Jahre in Deutschland zum Opfer.

Die Wirksamkeit der Kunsterziehungsbewegung von der Jahrhundertwende bis 1933 in Dresden blieb begrenzt.

Im Zusammenwirken mit vielen anderen progressiven pädagogischen Ideen förderte sie jedoch eine große Vision; die des vielseitig schöpferischen, lebensfrohen Menschen.

Bei der Suche nach neuen Bildungswegen sollten die aus der Kunsterziehungsbewegung in Dresden gewachsenen Traditionen bedacht werden.